

Verstand beruhigen kann. Ich hätte es mit einmal sagen können, wie es denn gewiß die Wahrheit ist, daß Gerechtigkeit, Güte und alle andere sittlichen Eigenschaften Gottes, der göttlichen Natur eben so wesentlich seyn, als die natürlichen Eigenschaften der Ewigkeit, Unendlichkeit und dergleichen. Weil aber alle atheistische Gemüther, auch wenn sie überzeuget sind, es müsse allerdings ein ewiges, nothwendiges, unendliches und allmächtiges Wesen seyn, noch allezeit mit einer unvernünftigen Hartnäckigkeit behaupten wollen, sie können keine nothwendige Verbindung zwischen der Güte, der Gerechtigkeit und andern sittlichen Eigenschaften und diesen natürlichen Vollkommenheiten finden; so habe ich lieber diese sittlichen Eigenschaften durch eine besondre Ausführung, wie diese ist, beweisen wollen.

Zweitens folget hieraus, daß ob Gott schon ein höchst vollkommenes frey wirksames Wesen sey, er doch niemals etwas anders als das, was das beste und weiseste ist, thun könne. Die Ursache davon ist deutlich: Weil nämlich eine vollkommene Weisheit und Güte eben so wohl unveränderliche und gewisse Gründe der Handlung sind, als die Nothwendigkeit selbst. Und ein unendlich weises und gütiges Wesen, das vollkommen frey ist, kann eben so wenig seiner Weisheit und Güte widersprechend handeln wollen, als ein durch Nothwendigkeit wirksames Wesen derjenigen Nothwendigkeit, durch welche es getrieben wird, entgegen handeln kann. Denn für eine unendliche Weisheit und Güte ist es eben so ungereimt und unmöglich unweise und boshaft wählen und thun wollen, als es einer unbedingten Nothwendigkeit, in ihrer Natur, unmöglich seyn würde, ihre nothwendigen Wirkungen nicht hervor zu bringen. Es war freylich keine

Noth-

Von der Nothwendigkeit, daß Gott allezeit das Beste, und zum Ganzen schicklichste thue.